

Die kleine fleißige Maus

“Uuuuaahhhh...!” Resi reckte und streckte sich. Es war ein sonniger Morgen, perfekt, um mit voller Kraft in den Tag zu starten. “Also, was mach ich jetzt als erstes? Mal sehen...” Resi hüpfte aus dem Bett, schaute an sich hinab und rief: “Ah ich weiß, zuallererst mal Zähneputzen und anziehen - hihi.”

Sie trippelte ins Bad und machte sich singend frisch. Munter und fertig gekleidet machte sie sich auf in die Küche. Mit geübten Griffen entstand in wenigen Minuten ein Frühstück. Resi sog genüsslich den Duft ein: “Das riecht schon so lecker!” murmelte sie vor sich hin. Es duftete nach gerösteten Nüssen, Honig und Hafer. Genau das Richtige für ein kleines Mäuschen. Sie holte sich eine kleine Schüssel und einen Löffel und setzte sich an den weißen, runden Tisch in ihrer Küche. Während sie ihr Frühstück löffelte, machte sie sich in Gedanken eine Liste. Was wollte sie denn heute alles erledigen? Sie dachte gerade über die sinnvollste Reihenfolge der Tätigkeiten nach, als sie ein lautes Geräusch vor ihrem Fenster erschreckte. Sie verschluckte sich an ihrem Brei und musste husten. Resi stapfte verärgert ans Fenster. Draußen liefen gerade Berti, Lena und Hugo vorbei. Lena und Berti lachten soeben lauthals über einen Scherz von Hugo. “Pffff...”, maulte Resi. “Die schon wieder. Als gäbe es nichts Wichtigeres, als durch die Gegend zu laufen, zu lachen und Spaß zu haben, pah!” Resi drehte sich abrupt wieder um und setzte sich zurück an ihren Tisch, während das Lachen und Gekicher der fröhlichen Gruppe, immer leiser wurde. “Die gehen sicher wieder an den See und verplempern ihre Zeit mit baden, spielen und Fische fangen!” grummelte Resi. “Wie gut, dass ich mir meinen Tag vernünftig geplant habe”, dachte sie und räumte den Tisch ab.

In der Zwischenzeit waren Berti, Lena und Hugo am See angekommen. Berti hoppste fröhlich pfeifend voran. der kleine graue Hase hatte ein eingerolltes Handtuch unter dem linken Arm und ein kleines Körbchen in seiner Rechten. Lena ein hübsches kleines Streifenhörnchen Mädchen mit einer roten Schleife auf dem Kopf und großen runden Kulleraugen unterhielt sich gerade mit Hugo. Hugo war der größte der Gruppe und auch der mit dem stärksten Selbstbewusstsein. Der kräftige Fuchsjunge

erzählte gerade, welchen Scherz er sich mit seinem Nachbarn dem alten Rudolf erlaubt hatte. Lena kicherte: "Oh Mann Hugo, das war ganz schön fies von dir, du hast ihm wirklich mitten in der Nacht seine Karotten aus dem Garten gestohlen?"

"Nichts und niemand konnte mich aufhalten", prahlte Hugo und zeigte seine... nun ja, noch nicht vorhandenen Armmuskeln. "Aber Hugo, der Alte Rudolf braucht doch auch sein Essen, was hast du mit den Karotten vor?" fragte Lena. "Ja, ja ich weiß, schnaubte Hugo, Ich bin ja auch kein Unfuchs. Heute Nacht schleiche ich mich wieder in seinen Garten und bringe ihm die Karotten zurück. Es sollte doch nur ein Scherz sein," erklärte er Lena. Die drei suchten sich ein schönes, schattiges Plätzchen unter einer großen alten Eiche. Schnell schlüpfen sie aus ihren Sachen und rannten fröhlich lachend in den kühlen blauen See.

Resi fegte gerade mit ihrem Besen die Küche, dann den Flur und noch das Wohnzimmer ihres kleinen Häuschens. Summend, wirbelte sie durchs Haus und brachte alles auf Hochglanz. Nach und nach machte sie einen Haken auf ihrer imaginären Liste. Als sie gerade fertig wurde mit Wäsche aufhängen, ließ sie sich erschöpft in den Sessel fallen. "Puh", stöhnte Resi, "das war ganz schön anstrengend. Jetzt bin ich auch noch viel zu früh fertig. Was kann ich denn jetzt noch tun?" nachdenklich tippte Resi mit ihrem Zeigefinger an die Lippe und grübelte. Sie beschloss, dass es eine gute Idee sei, bei Frieda Vorbeizusehen. Frieda hatte einen kleinen Tauschladen im Walddorf und war die Mutter von Lena. Resi schnappte sich 2 Gläser von ihrer selbstgemachten Scheuermilch, mit der man wirklich alles strahlend sauber machen konnte und machte sich beschwingt auf den Weg. Bei Friedas Laden angekommen, öffnete sie die knarrende Holztür und trat ein. der Duft von frischem Obst und Gemüse stieg Resi in die Nase. Sie kam gerne in diesen kleinen Laden. Frieda entdeckte sie hinter der ausladenden Theke. Sie bediente soeben Rosa Hase, die gerade 2 frische Kuchen aus ihrem Korb zog. Resi streifte durch die engen Gänge und studierte die verschiedensten Waren in den Regalen. Das ganze Dorf bot hier seine Waren an. Jeder brachte das, was er am besten konnte und tauschte es gegen etwas ein, dass er eben nicht so gut selbst herstellen kann. So einfach und so hilfreich! "Hallo Resi, wie kann ich dir helfen?" Frieda trat neben Resi und lächelte sie freundlich an. Resi hielt ihre Gläser mit Scheuermilch in die Höhe und sagte: "dieses wunderbare Putzmittel habe ich heute frisch hergestellt. damit habe ich

auch schon mein Haus blitzblank poliert. ich würde sie gerne eintauschen.“ Frieda schmunzelte: “Ach Resi, warst du schon wieder nur fleißig? Dein Haus hat doch gar keine Möglichkeit mehr schmutzig zu werden, wenn du es jeden Tag schrubbst. Lena ist heute übrigens mit Berti und Hugo an den See gegangen. Warum schaust du nicht bei ihnen vorbei?” “An den See? Ich?” Resi machte ein entsetztes Gesicht und riss die Augen auf. Das, brachte Frieda noch mehr zum Lachen. “Ja natürlich du Resi. du bist so ein fleißiges kleines Mäuschen und immer beschäftigt. du vergisst völlig, dass man auch lebt, um Spaß zu haben. Weißt du am besten klappt das mit anderen zusammen, oder hast du schon einmal versucht dir selbst einen Witz zu erzählen? Nein? Das ist auch nur halb so komisch.” Frieda kicherte. Resi war etwas perplex, mit so einem Vortrag hatte sie nicht gerechnet. “Ich weiß sehr wohl, wie man Spaß hat Frieda! ich freue mich jeden Abend, wenn ich alle meine Aufgaben erledigen konnte.” stieß Resi leicht verärgert hervor, “ich kann doch nicht den halben Tag vergeuden, indem ich etwas tue, was gar keinen richtigen Sinn erfüllt!”

“Oh Resi”, lachte Frieda, “was ergibt denn Sinn für dich? Du beschäftigst dich jeden Tag mit den verschiedensten Arbeiten, damit du keine Zeit hast dich mit dir selbst zu beschäftigen. Ich weiß ganz genau, dass du dich nach Freunden sehnst. Ich kenne dich schon seit deiner Geburt. Und früher hast du schließlich oft Lena besucht. Ich verrate dir jetzt etwas: Lena vermisst dich sehr.” Frieda legte sanft ihre Hand auf Resis Schulter und zwinkerte ihr verschmitzt zu. In Resis Kopf fuhren gerade die Gedanken Karussell. Wie ein Roboter stellte sie ihre 2 Gläser auf die Theke und fragte nach dem Kuchen von Rosa. Frieda tauschte Resis Gläser gegen den Kuchen aus und wünschte ihr noch einen schönen Tag. Ihr verständnisvoller Blick folgte Resi, die völlig in Gedanken versunken den Laden verließ. Resi merkte gar nicht, wo ihre Füße sie hinführten. Plötzlich hörte sie das fröhliche Lachen von Lena, Berti und Hugo, was sie aus Ihren Gedanken riss.” Nanu,“ wunderte sich Resi, “wie bin ich denn hierhergekommen?” Sie blinzelte verwirrt und blickte um sich, sie war am See. Links von ihr gab es eine Holzbank. *Das ist eine gute Idee*, dachte Resi, *jetzt setze ich mich erstmal*. Sie schnaufte vernehmlich und ließ sich auf die Bank plumpsen. Ihr Blick schweifte umher und blieb an der spielenden Gruppe hängen. Lena und Berti saßen auf ihren Handtüchern und sahen zu Hugo auf, der vor ihnen umher stolzierte wie ein eingebildeter Gockel. Immer wieder küsste er seine Arme, oder sollten das etwa seine Muskeln sein? Er stieß

verzückte Seufzer aus und Resi konnte nicht anders, es entschlüpfte ihr ein leises Kichern. *Was machen die da nur*, dachte sie belustigt. Es sah so aus, als würden die beiden anderen etwas erraten müssen. *Ah, ich weiß*, dachte Resi, *das kenn ich doch! Wie sagt man da noch gleich? ja genau, Pantomime!* Nachdenklich beobachtete sie die Tierkinder, sie hatten wirklich Spaß und wirkten so glücklich. Plötzlich hörte sie jemanden ihren Namen rufen und schreckte aus Ihren Gedanken.“ Hey Resi, schön dass du dich auch mal aus deinem glänzenden Häuschen wagst” rief Lena fröhlich und winkte. “Komm doch her und setz dich zu uns, wir können noch gut einen Mitspieler gebrauchen.” In Resis Kopf schlugen die Gedanken Purzelbäume. Sollte sie wirklich? Resi zögerte, dann kamen ihr Friedas Worte in den Sinn. Daraufhin sprang Resi auf und trippelte schüchtern auf die anderen zu. Lena klopfte einladend auf ihr Handtuch: “setz dich zu mir, auf meinem Tuch, haben wir locker zu zweit Platz.” Hugo stemmte die Hände in seine Hüften und beobachtete mit hochgezogenen Augenbrauen und stumm, wie Resi sich setzte. Berti beugte sich gut gelaunt nach vorne und zwinkerte Resi zu: “na das ist doch nur fair”, lachte Berti, “endlich hat das kleine Streifenhörnchen Mädchenverstärkung!” er kicherte als Lena ihn mit ihrer kleinen Faust in die Seite boxte. Hugo hüpfte wütend auf und ab und fuchtelte wild mit den Armen. “Sorry Hugo”, prustete Lena, “wir sind schon wieder bei der Sache. Du nimmst es ja wirklich ernst, dass du nicht sprechen darfst” witzelte sie. Hugo legte los und schmiss sich wieder in Pose. “Jetzt weiß ich es, du bist Hendrik der Hengst!” rief Berti und klatschte siegessicher in die Hände. Hugo jedoch schüttelte verneinend den Kopf. “och menno!” seufzte Berti und weiter ging's!

Resi überlegte, sie dachte doch vorhin sofort an einen Gockel, als Sie Hugo von Weitem beobachtete.“ Ja genau”, entschlüpfte es Resi, “du bist Iglobald Hahn, der Waldratsvorsitzende.” Für einen Moment herrschte Stille, alle drei warteten gespannt auf Hugos Reaktion. Er fing schallend an zu lachen: “Na endlich”, rief er, “jetzt wäre mir dann echt bald die Puste ausgegangen”. Er schnaubte geräuschvoll und ließ sich erschöpft auf sein Handtuch plumpsen. “Bitteschön, kleine Maus, die Bühne gehört dir”, sagte Hugo und deutete eine Verbeugung an. “Waaaas?” in Resis Kopf schrillten alle Alarmglocken. Sie schaute in drei erwartungsvolle Gesichter, während Hitzeschauer durch ihren Körper jagten und sie anfang zu zittern. “Hey Resi, alles okay bei dir?” fragte Lena. Das Streifenhörnchen Mädchen legte sanft eine Hand auf Resis zitternde Hände. “Du kannst auch nochmal aussetzen, wenn du

möchtest, springe ich für dich ein” flüsterte ihr Lena leise zu. Resi hob den Kopf und schaute in Lenas lächelndes Gesicht. Berti sah gespannt aus, während Hugo eher genervt wirkte. Er wollte gerade seine Meinung zum Besten geben, als Resi abrupt aufsprang. *Das wäre doch gelacht*, dachte die kleine Maus und streifte ihre Kleidung glatt. Während sie einen Schritt vor den anderen setzte, überlegte sie fieberhaft, wen sie denn jetzt darstellen sollte. Ein bisschen Angst hatte sie schon, was wenn sie gleich ausgelacht werden würde, oder wenn ihr nichts einfiel, oder wenn sie stolperte oder noch schlimmer..... *Stopp! jetzt reicht's aber Resi!* rügte sie sich in Gedanken selbst. Konzentriere dich lieber auf das, was du gut kannst. “Genau!” rief sie laut und hüpfte auf und ab. “Psssst!” zischten die anderen drei und legten ihre Finger auf die Lippe, um zu verdeutlichen, dass man nicht sprechen durfte, wenn man dran war. *Ja ja, ist ja gut*, dachte Resi augenrollend, und ging auf Position. Sie bückte sich leicht und tat so, als holte sie etwas aus einem unsichtbaren Regal. Sie schüttelte das unsichtbare Etwas, machte mit ihren Händen kreisende Bewegungen und lief dabei auf und ab. Sie blickte kurz auf und entdeckte nur fragende Gesichter. Resi unterdrückt er ein Auflachen, Hugo, Berti und Lena sahen echt komisch aus, während ihre Gedanken sich überschlugen. Als nächstes nahm sie etwas in die Hand, das wie ein unsichtbarer Stock wirkte. Schwingend bewegte sie den unsichtbaren Stock hin und her während sie sich im Kreis bewegte. “Oh ich weiß!” rief Berti aufgeregt: “sie hält einen Besen in der Hand.” Resi lächelte und nickte Berti bestätigend zu. “Bist du etwa mein Nachbar? Der alte Rudolf Dachs?” rief Hugo, “der fegt nämlich ständig die Blätter vor seinem Haus zusammen erklärte er. Fragend blickte er nun zu der kleinen Maus, aber Resi schüttelte belustigt ihren Kopf. Als nächstes machte sie Bewegungen, die aussahen, als würde sie Wäsche aufhängen. “Das ist eindeutig meine Mutter!” rief Berti aufgeregt, “die macht das gleiche Gesicht beim Wäsche aufhängen.” Die Kinder lachten. Resi schüttelte den Kopf, schnaufte einmal tief durch und strich sich mit der rechten Hand über die Stirn, als wäre sie völlig erschöpft von der vielen Arbeit. Als sie gerade damit beginnen wollte unsichtbares Geschirr zu spülen, sprang Lena auf. “Ich weiß es, ich weiß es!” rief Lena und lachte. “du bist Resi! Und zwar die Resi Maus, die ständig nur putzt und arbeitet und völlig vergessen hat was es heißt Spaß zu haben.” Hugo und Berti klappte der Mund auf und sie schielten abwartend auf Resi. Resis Augen blitzten und sie zwinkerte Lena verschmitzt zu. “Hundert Punkte gehen an Lena!” schrie sie lachend und setzte noch hinzu: “Wisst ihr, Lena hat recht, ich hatte wirklich

vergessen, was Leben bedeutet. Ich war ständig viel zu beschäftigt und mir ist gar nicht aufgefallen, dass ich mich einsam fühlte und ich schon ewig nicht mehr aus vollem Herzen gelacht hatte. Vielen Dank euch dreien, dass ihr mich heute daran erinnert habt. Im Leben sollte immer genug Zeit für Spaß übrig bleiben. Stellt euch mal vor, das wäre ganz schön traurig, wenn der Spaß im Leben komplett fehlen würde!" "Bravo Resi," Lena klatschte applaudierend in die Hände, "das ist die kleine Maus von früher, als sie noch meine beste Freundin war!" Glücksend hüpfte sie auf Resi zu und umarmte die kleine Maus stürmisch. Im Hintergrund hörten sie die Jungs stöhnen: "typisch Mädchen", maulten sie gespielt genervt. "können wir jetzt weitermachen, wenn ihr fertig seid mit umarmen?" fragte Hugo. Die Mädchen lachten, denn die Jungs machten ein Gesicht, als würden sie in eine saure Zitrone beißen. So spielten sie vergnügt, den ganzen restlichen Nachmittag und ließen sich gemeinsam, Rosas Kuchen schmecken.

Sollte dir auch einmal der Spaß im Leben fehlen, lieber Leser, dann schnapp dir doch paar Freunde, deine Familie oder deinen Nachbarn und dann spielt ihr eine Runde - Pantomime! 😊

(geschrieben von Carolin Petzendorfer)